

II- 737 der Bellagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 440 /J

1987-05-19

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. DILLERSBERGER und Dr. STIX
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend die Entwicklung des Transitverkehrs im Bundesland
Tirol

Die Entwicklung des Transitverkehrs im Bundesland Tirol bereitet der betroffenen Bevölkerung große Sorge. Die Entwicklung des Transitverkehrs durch das Land Tirol hat in den letzten Jahren eine derartige Steigerung erfahren, daß dadurch die Lebensqualität der Tiroler wesentlich beeinträchtigt wurde und auch dem Fremdenverkehr in Tirol durch die Umweltverschmutzung und Umweltbelastung, die auf den Transitverkehr zurückzuführen sind, große Nachteile drohen. Die betroffene Bevölkerung ist der Meinung, daß durch die Wiener Zentralstellen viel zu wenig zur Lösung des Transitverkehrsproblems geschieht. Sie fühlen sich vernachlässigt und als Opfer einer nicht vorhandenen Verkehrspolitik. Der Transitverkehr durch das Land Tirol wird in den nächsten Jahren weiterhin stark steigen und jede Maßnahme, die nicht bereits schon jetzt in Angriff genommen wird, wird zu spät kommen. Tirol droht im Transitverkehr zu ersticken.

Aus diesem Grunde stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die

A n f r a g e :

1. Wie war die Entwicklung des Transportaufkommens im Lande Tirol in den vergangenen 10 Jahren (getrennt nach Straßenverkehr und Schienenverkehr sowie Personenverkehr und Güterverkehr. Das Jahrestransportaufkommen des betreffenden Jahres sollte dabei detailliert angegeben werden) ?

./.

2. Wie groß waren im Lande Tirol die Investitionen im Bereich des Bundesstraßenbaues und im Bereich der ÖBB in den letzten 10 Jahren (Summen für die einzelnen Jahre aufgeschlüsselt) ?
3. Wieviel Transitgenehmigungen wurden in den vergangenen 10 Jahren (jahreweise aufgeschlüsselt) erteilt ?
4. Ist es richtig, daß für jede Transportgenehmigung, die ein österreichischer Transporteur für Deutschland erhält, Österreich einem deutschen Transporteur eine Transitgenehmigung erteilen muß ?
5. Wieviel sogenannte "Deutschland-Genehmigungen" erhielten österreichische Frächter für Transporte nach Deutschland in den letzten 10 Jahren (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Jahren) ?
6. Wieviel Ausnahmegenehmigungen vom Sonn- und Feiertagsfahrverbot wurden in den letzten 10 Jahren für den Transitverkehr durch Tirol erteilt (jeweils jahreweise aufgeschlüsselt) ?
7. Welche Einnahmen erzielten der Bund bzw. das Land Tirol aus diesen Ausnahmegenehmigungen ?
8. Wieviel Ausnahmegenehmigungen für überladene Fahrzeuge im Tiroler Transitverkehr wurden in den vergangenen 10 Jahren erteilt (nach einzelnen Jahren aufgeschlüsselt) ?
9. Welche Einnahmen hat der Bund bzw. das Land Tirol durch diese Ausnahmegenehmigungen erzielt (nach Jahren aufgeschlüsselt) ?
10. Wie groß war das Transportvolumen (in Tonnen), das auf Grund dieser Ausnahmegenehmigungen von der Überladung durch Tirol transportiert wurde ?
11. Wieviel Tonnen sogenannter gefährlicher Güter wurden in den letzten 10 Jahren im Zuge des Transitverkehrs durch Tirol befördert (jahreweise Aufschlüsselung) ?

./.

- 3 -

12. Welche Kontrollmaßnahmen gab es in den vergangenen 10 Jahren an den Tiroler Transitstrecken betreffend Geschwindigkeit, Überladung und Transport gefährlicher Güter ?
13. Welche Ergebnisse wurden aus diesen Kontrollen erzielt (Geldstrafen, Fahrverbote etc. jährlich aufgeschlüsselt) ?
14. Werden Sie dafür eintreten, daß der sogenannte EG-Tunnel durch Tirol gebaut wird ?
15. Wenn nein, warum nicht ?
16. Wenn ja, welche konkreten Schritte werden Sie in nächster Zeit zur Verwirklichung dieses EG-Tunnels unternehmen ?
17. Welche baulichen Maßnahmen bzw. Investitionen planen die ÖBB im Land Tirol in den nächsten 5 Jahren ?
18. Wieviel von den geplanten 60 Milliarden Schilling, die für das Konzept "Neue Bahn" ausgegeben werden sollen, werden im Lande Tirol bauwirksam werden ?